

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 94 (1968)  
**Heft:** 42

**Illustration:** "Sie! Was ich bei Ihren Nachbarinnen alles gesehen habe!! [...]"  
**Autor:** Hagglund

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.10.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# KRITZELWAND



WIR WOLLEN  
PROTESTIEREN -  
GEBT UNS GRUND  
DAZU!!!

Schulsysteme  
fünfundzwanzig-  
Föderalismus  
ranzig!

Sieben-Schläfer  
im Bundeshaus

Weniger Narrenhände  
verschmieren Kritzelwände!

Obersten - mehr feuchte!

Waj SBB + PTT  
- leer's Postmonnaie!

Protaschtiere!  
susch  
schlofer  
ii!!!

Statt Nationalratgehälter:  
Sesselklobermehgehälter -  
wenn sie endlich gehen!

Mehr Schlaf, weniger Arbeit!

an alle Babys!  
Demonstriert für ein Mitsprache-  
recht bei der Geburt!



Es-be-be  
chroschtet meh,  
di-da-da,  
an's Porchtauto.

Wer beweist  
beim Krizeln Geist?

Hoch der Fiedlibürger,  
der keiner zu sein glaubt!

Enteignet Mao!



Diese Kritzelwand ist für unsere Leser reserviert.

# BRIEFE AN DEN NEBEL



## Nochmals Windelwaschservice-Bild!

Sehr geehrter Herr Redaktor, ich verstehe gut, daß empfindliche Gemüter sauer reagiert haben. Aber gerade darum brauchen Sie auch ein Gegengewicht in der Rubrik «Briefe an den Nebelspalter». Ich habe über das kritisierte Bild in Nr. 36 herzlich gelacht. Höchstens hätte ich noch das Datum dazugeschrieben: Neun Monate nach dem Erscheinen der Enzyklika... Ich bin im übrigen der Ueberzeugung, die Enzyklika habe die gutwilligen Christen letztlich ganz allein gelassen und keine Antwort gegeben. Der Seelsorger hat eben eine andere Erfahrung als kuriale Kreise, die alles nur durch eine zölibatäre Brille sehen können. Keine Enzyklika kann den Satz des heiligen Paulus umstoßen: «Was nicht aus Gewissensüberzeugung geschieht, ist Sünde.» (Röm. 14, 23.) Ganz herzlich Ihr

Msgr. Dr. Karl Fröhlich  
Stadtpfarrer St. Paul  
München

## «Bundesräte für Kinder» Nebelspalter Nr. 39

Werte Herren!

Unsere Bundesräte sind nicht für die Kinder, das sollen Sie sich merken. Ihr Humor geht da wirklich zu weit. Schon einmal haben Sie mein Rechtsempfinden verletzt, darum bestelle ich Ihre Zeitschrift ab.

Frau C. M., Zürich

\*

Lieber Nebi,  
welch herrlicher Spaß sind Deine Bundesräte für Kinder! Da muß selbst ein Bundesrat schmunzeln, lächeln oder gar laut lachen, je nach Temperament und Sinn für Humor. N. B., Zürich

## Sport über alles!

Sehr geehrte Herren,  
darf ich Ihnen mitteilen, daß mich der Beitrag von Hans Sigg im Nebelspalter Nr. 37 «Ein Drama schweizerischer Kulturpolitik» enorm gefreut hat. Es ist genau so, das kann ich als Musiker bestätigen und darüber viele Worte zu verlieren ist zwecklos. Heute zählt nur der Sport, hauptsächlich Fußball; das sind die Helden des Tages! Die große Masse ist am verblöden!

Also vielen Dank an Hans Sigg.  
O. Sch., Rubigen

## «Barberis gestaltet zeitgemäße Briefmarken»

Lieber Nebi,  
seit über einem Vierteljahrhundert gehöre ich zu Deinen Abonnenten. In dieser langen Zeit ist mir nicht das Geringste entgangen, das Du Deinen vielen Lesern an köstlichen und weniger köstlichen Wahrheiten vermittelt hast, und ich möchte Dir dafür wärm-

stens danken. Nimm es mir deshalb nicht allzu übel, wenn ich Dir gestehe, daß ich Dir für die Seite 61 von Nr. 40 kein besonderes Kompliment spenden kann. Vermag uns die Briefmarke des Kantons Waadt mit den Hinweisen «Mon Mirage» und «Retour à la vigne» wirklich herzlich zu erfreuen? Im Sinne jenes unvergeßlichen Zurufes «Herr Oberscht, de Chrieg ischt verby!» finde ich, daß nun auch die leidige Auseinandersetzung, die den begabten Künstler Barberis inspiriert hat, endlich einmal abgeschlossen werden sollte. Der Waadtländer Staatsmann, der auf diesem Bild erscheint, mußte wahrlich an seiner Last schwer genug tragen, so daß man ihm das Diogenes-Faß füglich hätte ersparen können!  
Dr. K. W., Bern

## Echo

Die September-Nummern des Nebelspalters sind grandios. Wir sind dank-  
erfüllt.  
Dr. Ch. B., Basel

\*

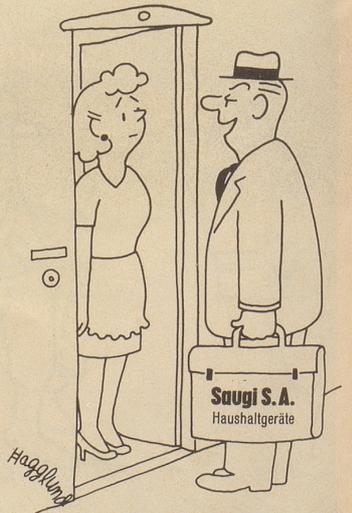
Es ist mir ein Bedürfnis, Ihnen für den Nebelspalter ein Kompliment zu machen. Besonders Nr. 36 hat mir ausgezeichnet gefallen. Diese Ausgabe ist stets noch grifffertig auf meinem Tisch. Schon das Titelblatt von Piatti ist einmalig, und die ausgezeichneten Beiträge von Horst könnten nicht trefender sein. Zu solch fähigen Mitarbeitern (nicht zu vergessen das Bethli) kann man Ihnen nur gratulieren.

Frau A. L., Zug

\*

Im Zeitalter der «Minis» ein ganz besonderes Maxi-Lob dem Dadasius Lapidar für seine Kurzfassung von Heines «Lorelei» in Nr. 39! Das war gekonnt und ein Genuß.

Marg. W., Basel



«Sie! Was ich bei Ihren Nachbarinnen alles gesehen habe!! Darf ich eintreten und es Ihnen erzählen?»